



G E M E I N D E M E L L I K O N

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Mittwoch, 31. Mai 2017, 20.00 bis 21.45 Uhr
im Mehrzweckgebäude Mellikon**

Vorsitz: Rolf Laube, Gemeindeammann
Protokoll: Karin Engel, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler: Jacques Fuchs und Stefan Kolb

Zahl der Stimmberechtigten: 164
Anwesend: 35

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 33 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Rolf Laube: Im Namen des Gemeinderates, der Gemeindeschreiberin Karin Engel und der Leiterin Finanzen Eliane Keller begrüsse ich Sie herzlich zur diesjährigen Sommergemeinde.

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten öffentlich aufgelegt haben. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Der Gemeinderat muss sich bei der Verwaltungsrechnung der Stimme enthalten.

Am 19. November 2016 ist Daria Naemi Knecht zur Welt gekommen. Den stolzen Eltern wird herzlich gratuliert.

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind leider Frau Lina Mattenberger am 6. Dezember 2016 und Frau Edith Krummenacher am 29. März 2017 verstorben. Die Versammlung erhebt sich im Gedenken an die Verstorbenen.

Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

1. Protokolle
2. Rechenschaftsbericht 2016
3. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts
 - 3.1 Porten Kim
 - 3.2 Porten Maxi
4. Beitritt per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland betreffend Leistungen der Spitex, Genehmigung der Einkaufssumme von CHF 13'600.00 und Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung mit der Spitexorganisation Bad Zurzach per 31. Dezember 2017
5. Verlängerung Fussweg Zilistude - Kredit über CHF 114'000.00
6. Festlegung Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2018/21
7. Rechnung 2016
8. Verschiedenes

**1 011.70 EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen
Protokolle**

Gemeindeammann Rolf Laube: Die Protokolle konnten in der Aktenaufgabe und auf der Homepage eingesehen oder in Papierform beim Gemeindebüro in Rekingen bezogen werden.

Gemeindeammann Rolf Laube bedankt sich bei Gemeindeschreiberin Karin Engel und bei Gemeindeschreiberin-Stv. Marion Marty für die Protokolle.

Keine Diskussion.

Der Vorsitzende verliest den **Antrag:**

Genehmigung der Protokolle der Einwohnergemeindeversammlungen vom 18. November 2016 und 6. April 2017.

Abstimmungsergebnis

Die Anwesenden genehmigen die Protokolle der Einwohnergemeindeversammlungen vom 18. November 2016 und 6. April 2017 ohne Gegenstimmen mit 34 Ja-Stimmen.

**2 012.72 Rechenschaftsbericht
Rechenschaftsbericht 2016**

Gemeindeammann Rolf Laube: Der Rechenschaftsbericht konnte unter www.mellikon.ch eingesehen werden. Ebenso war es möglich, ihn in gedruckter Form beim Gemeindebüro zu beziehen. Über den Rechenschaftsbericht wird nicht abgestimmt.

Keine Diskussion.

Gemeindeammann Rolf Laube dankt seinen Ratskollegen und dem Verwaltungspersonal sowie allen, die neben- und ehrenamtlich für die Gemeinde tätig sind, für ihre Arbeit.

Die Versammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2016 in zustimmendem Sinn Kenntnis.

**3 101.72 Einbürgerungen Ausländer
Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Porten Kim und Porten
Maxi**

Kim und Maxi Porten sind heute Abend anwesend. Sie verzichten auf eine Wortmeldung und verlassen mit ihren Eltern vor der Diskussion den Saal.

Gemeindeammann Rolf Laube: Der Gemeinderat hat mit Kim und Maxi Porten ein Gespräch geführt und empfiehlt die Einbürgerung.

Keine Diskussion.

Der Vorsitzende verliest die **Anträge:**

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Kim Porten das Gemeindebürgerrecht von Mellikon zusichern.

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Maxi Porten das Gemeindebürgerrecht von Mellikon zusichern.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Kim und Maxi Porten das Gemeindebürgerrecht von Mellikon ohne Gegenstimme mit 33 Ja-Stimmen zu (Applaus).

Kim und Maxi Porten sowie ihre Eltern stossen wieder zur Versammlung.

Gemeindeammann Rolf Laube: Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf zwei neue Bürger.

**4 440.71 Hauspflege, Spitex
Beitritt per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland betreffend Leistungen der Spitex, Genehmigung der Einkaufssumme von CHF 13'600.00 und Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung mit der Spitexorganisation Bad Zurzach per 31. Dezember 2017**

Vizeammann Guido Jetzer: Ende 2014 bat die Spitex Bad Zurzach alle Vertragsgemeinden um die Zustimmung zur Kündigung des Vertrages für den externen Spätdienst. Ausser Bad Zurzach lehnten alle Gemeinden dieses Vorhaben ab. Gekündigt wurde trotzdem. Aus diesem Anlass wurde die Spitex genauer betrachtet. Schnell war klar, dass Handlungsbedarf bestand, und so kam es im Frühling 2015 zu einer Infoveranstaltung der Gemeinden Böbikon und Mellikon. Aufgrund des Amtsgeheimnisses konnten wir unser Wissen nicht vollständig weitergeben und seitens der Spitex wurde versichert, es sei alles bestens und es laufe sehr gut. Im Jahr 2015 löste die Spitex einen Fond von über CHF 100'000.00 auf, um ihr Defizit zu decken. Dies kam erst an der Spitex-GV 2016 zu Tage, obwohl die allermeisten dies gar nicht bemerkten und die Rechnung 2015 genehmigten.

Der Antrag zum Wechsel zur Spitex Ehrendingen wurde vor der Sommer-Gemeindeversammlung 2015 zurückgezogen, um weitere Details zu klären. Der Gemeinderat Bad Zurzach schaltete sich ein und beauftragte die Spitex, eine Fusion zu prüfen. Aus unserer Sicht war es etwas speziell, dass man von der politischen Ebene auf diese Weise auf einen Verein zugeht. Die Abklärungen wurden somit von der Spitex nicht freiwillig getätigt, was immer wieder erwähnt wurde. Nachdem erfolglos versucht wurde, mit umliegenden Spitexvereinen wie Schwaderloch und Döttingen zu fusionieren, bat die Spitex im Sommer 2016 den Gemeinderat Bad Zurzach um politische Unterstützung. Von unserer Seite wurde die Spitex Surbtal-Studenland ins Spiel gebracht. Nachdem die Hälfte der Rheintal+-Gemeinden dort angeschlossen ist, hätte eine Fusion Sinn ergeben. Es wurden intensive Gespräche mit Vertretern der beiden Spitexvereine, Vertretern des RAS und je einem Vertreter aus den Gemeinderäten Bad Zurzach, Böbikon und Mellikon geführt, begleitet von einem externen Berater. Man ist dabei immer wieder auf die Wünsche von Bad Zurzach eingegangen und hat versucht, Lösungen zu finden.

Wie auch den Medien zu entnehmen war, hat sich Bad Zurzach mit dem Gedanken schwer getan, den Stützpunkt zu verlieren. Bad Zurzach forderte, an fünf Tagen pro Woche während vier Stunden eine Anlaufstelle besetzen zu können. Die Frequenz von wöchentlich 15 bis 20 Personen steht dabei in keinem Verhältnis zu den verlangten Öffnungszeiten. Ausserdem besteht der Grundsatz der Spitex aus der Pflege zu Hause.

Kurz vor Einreichung des Beitrittsgesuchs lud der Gemeinderat Bad Zurzach die Räte Rekingen und Rietheim zu einer Besprechung mit der Spitex ein. Als Ergebnis wollen sich die drei Gemeinden nicht an der Fusion beteiligen, diese ist gescheitert.

Von einem Vertreter des Vorstandes der Spitex Bad Zurzach wurden interessante Aussagen zur Finanzlage gemacht, mit welcher ein gewisses Risiko verbunden ist. In den letzten Jahren wusste man nicht immer genau, wie man die Löhne bezahlen soll. Man erhofft sich mit dem Austritt der Gemeinden Baldingen, Böbikon und Mellikon, dass es günstiger wird.

Mit der Spitex Surbtal-Studenland werden die Beiträge jeweils auf drei Jahre vereinbart. Das bedeutet für die nächsten drei Jahre einen Pro-Kopf-Beitrag von CHF 36.00. Die Spitex Bad Zurzach legt ihre Beiträge jährlich fest. Dieses Jahr beträgt der Pro-Kopf-Beitrag CHF 71.00. In den nächsten Jahren besteht einiger Nachholbedarf an Investitionen. Die finanzielle Zukunft ist unklar.

Mit der Spitex Surbtal-Studenland wissen wir, was wir haben. Sie verfügt über einen der tiefsten Beiträge im Kanton und umfasst ein grosses Gebiet. Kleinere Spitexorganisationen bekunden in der heutigen Zeit Mühe. Sie stossen durch die zunehmenden Aufgaben immer mehr an ihre Grenzen. Da jede Gemeinde mit der Spitex Bad Zurzach eine eigene Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, kann diese gekündigt werden. Für die Kunden ist es wichtig zu wissen, dass die Spitex nach Hause kommt, egal ob von Bad Zurzach, Ehrendingen oder Zürich aus, und dass es fachlich ausgewiesene Mitarbeiter sind. Die jährlichen Audits werden vom Kanton vorgegeben und überprüft.

Für die Gemeinden bedeutet der Wechsel zur Spitex Surbtal-Studenland, dass wir die anstehenden Aufgaben meistern können, bei einem vertretbaren, finanziellen Aufwand.

Beim Beitritt zum RAS-Gemeindeverband handelt es sich nicht um einen Beitritt zum Altersheim. Der RAS-Gemeindeverband organisiert sich in zwei Teile: Altersheim und Spitex. Bei den Vorstandssitzungen werden immer zuerst die Belange der Spitex behandelt. Dort angeschlossen sind bereits die Gemeinden Siglistorf, Tegerfelden und Eendingen. Danach erst werden die Belange des Altersheims besprochen.

Die Beiträge für Sie werden CHF 20.00 günstiger und betragen CHF 30.00 für Einzelmitgliedschaft sowie CHF 50.00 für Familien. Bei all diesen Überlegungen wurden die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter der Spitex Bad Zurzach nie angezweifelt.

Diskussion

Denise Spuhler: Somit wäre die Spitex Bad Zurzach froh um das Ausscheiden der Gemeinden Baldingen, Böbikon und Mellikon?

Vizeammann Guido Jetzer: So wie mir der Vorstandsvertreter gesagt hat, würde sich die Grauzeit, also die nicht verrechenbare Zeit, reduzieren. In letzter Zeit wurden nicht mehr alle Personalabgänge ersetzt.

Denise Spuhler: Der weitere Weg nach Baldingen und Böbikon fällt weg.

Vizeammann Guido Jetzer: Das ist nicht das Hauptproblem.

Denise Spuhler: Ist die Fusion nur wegen des Stützpunktes Zurzach gescheitert?

Vizeammann Guido Jetzer: Bad Zurzach hat noch nicht begriffen, dass es am Rande liegt und nicht zentral. Es ist schwierig.

Mary Scherrer: Gewährleistet Zurzach den Spätdienst nicht mehr?

Vizeammann Guido Jetzer: Doch, einfach anders. Die Spitex Surbtal-Studenland bietet auch einen Spätdienst an, sogar eine Stunde länger als Bad Zurzach.

Gemeinderat Simon Knecht: Es ist zudem ein Ausbau auf 24 Stunden vorgesehen.

Vizeammann Guido Jetzer: Die Spitex Surbtal-Studenland verfügt über mehr Personal und ist flexibler.

Mary Scherrer: Die Spitex Bad Zurzach hatte den Spätdienst ja eingekauft.

Vizeammann Guido Jetzer: Die Spitex Bad Zurzach leistet den Spätdienst nun selber.

Denise Spuhler: Könnte man anstelle eines Vertrages dem Verband beitreten und nur die Spitexleistungen beziehen? Was sind die Vor- und Nachteile einer Vertragslösung?

Gemeinderat Simon Knecht: Dem Gemeindeverband RAS gehören nur Trägergemeinden an.

Denise Spuhler: Der Vertrag muss nicht den Gemeindeversammlungen unterbreitet werden. Zuständig ist der Vorstand des RAS.

Gemeinderat Simon Knecht: Das ist der grosse Vorteil. Die Spitex hat für alle Mitgliedsgemeinden eine Leistungsvereinbarung. Die Spitex Bad Zurzach hingegen hat mit jeder einzelnen Gemeinde einen Vertrag.

Felix Kolb: Kennt man die finanzielle Situation der Spitex Surbtal-Studenland?

Vizeammann Guido Jetzer: Es ist Vermögen vorhanden. Darum müssen wir uns auch einkaufen. Die Gemeinden Tegerfelden und Eendingen mussten sich damals nicht einkaufen, da ihre Spitexverein das Vermögen einbrachte.

Gemeinderat Simon Knecht: Die Gemeinden mussten sich nicht einkaufen, weil bei der Fusion der Spitexvereine das gesamte Vereinsvermögen an die Spitex Surbtal-Studenland überging. Das Eigenkapital beträgt aktuell rund CHF 900'000.00.

Felix Kolb: An der Infoveranstaltung vor zwei Jahren versprach Frau Astrid Moser weitere Informationen mittels Infoveranstaltung oder Flugblatt. Das Versprechen wurde Seiten Leitung Spitex Bad Zurzach nicht eingehalten. Dies zeigt, es wird nicht offen kommuniziert. Ich habe dies vermisst und von daher gibt es für mich keinen Grund, den Wechsel nicht zu vollziehen.

Vizeammann Guido Jetzer: Bad Zurzach wünschte wenig Kommunikation, da in ihrer Gemeinde noch nicht gross informiert wurde. Darum wurden die Informationen im Vorfeld flach gehalten.

Sophie Kolb: Wie verhält es sich mit der Pro Senectute?

Vizeammann Guido Jetzer: Die Spitex Surbtal-Studenland arbeitet nicht mit der Pro Senectute zusammen, sondern erbringt alle Dienstleistungen selber. Zurzach arbeitet im Bereich Hauswirtschaft mit der Pro Senectute zusammen. Dies ist etwas kostenintensiver.

Sophie Kolb: Kann man auf die Pro Senectute dann nicht mehr zurückgreifen?

Vizeammann Guido Jetzer: Doch.

Gemeinderat Simon Knecht: Der RAS-Gemeindeverband hat sich für die Belange der Spitex von der Pro Senectute gelöst, weil es nicht dasselbe ist. Der Grundauftrag der Spitex deckt sich nicht mit demjenigen der Pro Senectute. Das Anbieten des gesetzlichen Minimums ist mitunter auch ein Erfolgsgeheimnis der Spitex Surbtal-Studenland. Alle anderen Leistungen können bei der Pro Senectute bezogen werden, diese werden aber von den Gemeinden nicht subventioniert. Keine der Gemeinden hat mit der Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. In Bad Zurzach verhält es sich etwas anders. Dort ist die Zusammenarbeit mit der Pro Senectute auch historisch gewachsen. Mit einem grösseren Einzugsgebiet kann die Spitex auch mehr in der Organisation abdecken, z.B. Psychiatriespitex. Darum geht der Trend hin zu grösseren Spitexorganisationen. Die Spitex Surbtal-Studenland weist eine gute Grösse auf.

Sophie Kolb: Bezahle ich den Weg bei Beanspruchung der Spitex auch?

Gemeinderat Simon Knecht: Das wird unterschiedlich berechnet entweder mit einer Wegpauschale oder einem Zeitzuschlag.

Sophie Kolb: Wer bezahlt den Weg?

Gemeinderat Simon Knecht: Der Weg ist im Tarif inbegriffen. Die Tarifgestaltung unterliegt der Krankenkasse, der santésuisse und dem Kanton.

Denise Spuhler: Was kostete eine Stunde bisher in Bad Zurzach und was dann in Ehrendingen, inkl. Wegpauschale?

Gemeinderat Simon Knecht: Das hängt von der bezogenen Dienstleistung ab.

Denise Spuhler: Ich benötige z.B. nach einer Operation eine Haushaltshilfe? Ich möchte wissen, wie hoch der Beitrag für den Kunden ist. Den Beitrag der Gemeinde kennen wir ja. Ich nehme an, alle, die Mitglied der Spitex Bad Zurzach sind, kündigen die Mitgliedschaft und wechseln zur Spitex Ehrendingen, damit sie von einem günstigeren Tarif profitieren. Wie sieht der Tarif für den Kunden im Vergleich zur Spitex Bad Zurzach aus?

Gemeinderat Simon Knecht: Darüber kann ich eins zu eins keine Auskunft geben.

Gabriela Knecht: Den Tarif Haushalt musste man in Ehrendingen erhöhen, damit man gleich ist.

Vizeammann Guido Jetzer: Ich kann mir nicht vorstellen, dass es da riesige Differenzen gibt.

Thomas Urfer: Müssen wir unsere Mitgliedschaft bei der Spitex Bad Zurzach selber kündigen?

Vizeammann Guido Jetzer: Wer werden das Verfahren für die Kündigungen und am liebsten den Beitritt zur Spitex Surbtal-Studenland in die Wege leiten. Bad Zurzach hat aber sicher nichts gegen die weitere Bezahlung des Mitgliederbeitrags einzuwenden.

Mary Scherrer: Leistungen können von der Spitex Zurzach aber keine mehr bezogen werden.

Vizeammann Guido Jetzer: Nein.

Gemeindeammann Rolf Laube: Wir klären noch, wie der Wechsel der Mitgliedschaft vom Spitexverein Bad Zurzach zum Spitexverein Surbtal-Stundenland möglichst einfach vollzogen werden kann.

Sophie Kolb: Im Zusammenhang mit Rheintal+ soll unsere Region gestärkt werden. Handelt es sich hier denn nicht um ein Rosinenpicken?

Gemeindeammann Rolf Laube: Das sehe ich nicht so. Die Gemeinden Fisibach, Kaiserstuhl, Rümikon und Wislikofen gehören dem RAS-Gemeindeverband an.

Vizeammann Guido Jetzer: Die Überprüfung erfolgte auf Initiative von Bad Zurzach.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ein weiterer Grund für das Aussteigen von Bad Zurzach war sicher die Einkaufssumme von CHF 220'000.00. Gleichzeitig hätte der Standort Bad Zurzach aufgegeben werden müssen.

Norbert Buchmeier: Warum wird von einem Ca.-Beitrag von CHF 13'600.00 gesprochen?

Gemeindeammann Rolf Laube: Die Einkaufssumme berechnet sich auf dem Ergebnis 2017. CHF 13'600.00 beziehen sich auf das Jahr 2016, da die Zahlen 2017 noch nicht vorliegen.

Der Vorsitzende verliest den Antrag:

Zustimmung zum Beitritt der Gemeinde Mellikon per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Stundenland betreffend die Belange der Spitex, unter Genehmigung einer Einkaufssumme von CHF 13'600.00 und unter Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung vom 12. Januar 2011 mit der Spitexorganisation Bad Zurzach.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung beschliesst ohne Gegenstimme mit 31 Ja-Stimmen den Beitritt der Gemeinde Mellikon per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Stundenland betreffend die Belange der Spitex, unter Genehmigung einer Einkaufssumme von CHF 13'600.00 und unter Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung vom 12. Januar 2011 mit der Spitexorganisation Bad Zurzach.

**5 620.73 Gehwege, Fussgänger, Fusswege
Verlängerung Fussweg Zilistude - Kredit über CHF 114'000.00**

Vizeammann Guido Jetzer erläutert das Traktandum.

Diskussion

Lukas Böhrer: Wurde eine Alternative geprüft, z.B. in Form eines Wegrechtes? Die LGZ ist ja am Verkehr mitbeteiligt.

Vizeammann Guido Jetzer: Nein.

Felix Kolb: Ist die Verlängerung notwendig? CHF 114'000.00 stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen, da die Zilistude von Fussgängern unter der Woche, wenn die Lastwagen fahren, nicht stark frequentiert wird.

Vizeammann Guido Jetzer: Im Zusammenhang mit der Einsprache bei der ersten Etappe, welche die Verlegung des Fussweges von der Strassensüdseite auf die Nordseite verlangte, wurde die Traktandierung der Verlängerung in Aussicht gestellt. Die Versammlung entscheidet.

Thomas Urfer: Ist der Bedarf ausgewiesen oder bringt man das Geschäft, weil es versprochen wurde?

Vizeammann Guido Jetzer: Die Einsprache wurde abgewiesen und der Kreditantrag versprochen.

Mary Scherrer: Aus welchem Grund wurde die Verschiebung des Fussweges auf die Nordseite verlangt?

Vizeammann Guido Jetzer: Ich beobachte Fussgänger, die vom Dorf her spazieren. Der Fussweg kann auch auf der Südseite benutzt werden.

Felix Kolb: Ich erachte die Zilistude nicht als geeigneten Spazierweg z.B. am Mittwochnachmittag. Die Strecke wird zu den Verkehrszeiten nicht benutzt, weshalb ich den Nutzen nicht sehe.

Pia Knecht: Aber die Verlängerung wurde doch besprochen, als es um die erste Etappe ging.

Felix Kolb: Es stellt sich einfach die Frage, ob es notwendig ist.

Vizeammann Guido Jetzer: Wir haben versprochen, das Geschäft zu traktandieren. Die Stimmbürger entscheiden nun.

Denise Spuhler: Ist es wirklich ein Bedürfnis? Ich kann das nicht beurteilen.

Gemeinderat Simon Knecht: Die Weiterführung des Weges ist die Konsequenz aus der ersten Etappe. Es fragt sich, wie stark das bereits geteerte Wegstück der Melliker Bevölkerung dient. Die geplante Etappe ist Teil des Weges zurück ins Dorf. Die Lastwagen des Steinbruchs fahren tagsüber. Was im LGZ in Zukunft geschieht, wissen wir nicht. Das Industrieareal bietet für weitere Nutzungen Potenzial. Jetzt konnte der Gemeinderat den Landerwerb sichern. Vielleicht ist das zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich. Der Kredit von CHF 114'000.00 beinhaltet sicherlich noch etwas Sparpotenzial. Die Investition ist zukunftssträchtig.

Vizeammann Guido Jetzer: Das Verkehrsaufkommen untertags ist erstaunlich.

Felix Kolb: Aber wie viele Personen spazieren tagsüber? Ausserdem fährt der Verkehr langsamer in der Zilistude als entlang des Fussweges erste Etappe.

Gemeinderat Simon Knecht: Mit der neuen Strassenführung hat das Tempo zugenommen.

Sophie Kolb: Nach der Kurve entschärft sich doch das Tempo, dort ist es kein Thema mehr.

Gemeindeammann Rolf Laube: Doch.

Thomas Gass: Seit der geänderten Verkehrssituation fahren die Lastwagen in beide Richtungen schneller. Sie kreuzen sich auch und benützen die gesamte Strassenbreite. Von daher ist ein Trottoir sicher nicht fehl am Platz.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich möchte noch anfügen, dass die LGZ die neuen Strassenlampen übernimmt.

Vizeammann Guido Jetzer: Die Versetzung der Strassenlampen geht zu Lasten der Gemeinde. Die LGZ bezahlt die neuen Lampen.

Timon Bächler: Während des Winterhalbjahres spazierte ich über mehrere Wochen beinahe täglich in der Zilistude. Die Lastwagen sind mir auch aufgefallen. Für mich komplementiert die Weiterführung des Fussweges den bereits ausgebauten Teil.

Koni Spuhler: Nach einer Fusion hätte das Projekt keine Chancen mehr. Wenn wir den Fussweg möchten, müssen wir ihn jetzt noch bauen.

Felix Kolb: Somit geben wir CHF 114'000.00 aus, weil wir das Geld haben und noch investieren können?

Koni Spuhler: Nachher haben wir nichts mehr zu sagen, wir bezahlen dann nur noch.

Lukas Böhler: Wem gehört die Strasse?

Vizeammann Guido Jetzer: Der LGZ, belegt mit einem öffentlichen Wegrecht.

Thomas Urfer: Die Strasse ist relativ breit. Es handelt sich hier schon um eine Luxuslösung.

Der Vorsitzende verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Kredites von CHF 114'000.00 für die Verlängerung des Fussweges Zilistude.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 20 Ja- zu 10 Nein-Stimmen einen Kredit von CHF 114'000.00 für die Verlängerung des Fussweges Zilistude.

6 012.15 Entschädigungen, Sitzungsgelder, Spesen Festlegung Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2018/21

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert das Traktandum.

Diskussion

Lukas Böhler: Wie sind die Wegspesen geregelt?

Gemeindeammann Rolf Laube: Diese betragen 70 Rappen pro Kilometer.

Felix Kolb: Ich bin der Meinung, die Ämter, insbesondere das Amt des Gemeinderats, sind unterbezahlt, wenn man weiss, was geleistet wird. In Anbetracht der kommenden Herausforderungen der Zukunft und da wir über gute Gemeinderäte verfügen, beantrage ich, die Besoldung gemäss gemeinderätlichem Antrag um 10 % zu erhöhen.

Es entfacht eine Diskussion über das Abstimmungsverfahren.

Gegenüberstellung Änderungsantrag Felix Kolb und gemeinderätlicher Antrag

Bei der Gegenüberstellung verzeichnet der Änderungsantrag von Felix Kolb 27 Ja-Stimmen und der gemeinderätliche Antrag 8 Ja-Stimmen.

Der Änderungsantrag von Felix Kolb obsiegt bei der Gegenüberstellung und kommt somit bei der Hauptabstimmung zum Zuge.

Hauptabstimmung

Der Vorsitzende verliest den **Änderungsantrag Felix Kolb**:

Die Besoldung des Gemeinderates Mellikon sei für die Amtsperiode 2018/21 wie folgt festzulegen: Gemeindeammann CHF 16'500.00, Vizeammann CHF 9'900.00, Gemeinderäte CHF 8'360.00.

Abstimmungsergebnis

Die Besoldung des Gemeinderates Mellikon wird für die Amtsperiode 2018/21 mit 26 Ja- zu 1 Nein-Stimme wie folgt festgelegt: Gemeindeammann CHF 16'500.00, Vizeammann CHF 9'900.00, Gemeinderäte CHF 8'360.00.

7 940.72 Rechnungen Rechnung 2016

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert das Traktandum.

Keine Diskussion.

Norbert Buchmeier: Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft. Sämtliche Unterlagen wurden uns vollständig und fristgerecht zur Verfügung gestellt. Wir haben festgestellt, dass alles in Ordnung ist. Ein Dank ergeht an Leiterin Finanzen Eliane Keller für die ausserordentlich professionelle Buchführung. Unsere Fragen wurden schnell und kompetent beantwortet. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Rechnung genehmigt werden kann. Der Kanton verlangt eine externe Bilanzprüfung. Auch diese Revision führte zu keinen Beanstandungen. Ich empfehle Ihnen, die Rechnung 2016 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Norbert Buchmeier, Finanzkommission, verliest den **Antrag**:

Die Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Mellikon sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Die Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Mellikon wird mit 31 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme genehmigt.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich danke der Finanzkommission für die Prüfung der Rechnung und den Austausch mit dem Gemeinderat. Auch danke ich Leiterin Finanzen Eliane Keller für ihre Arbeit.

Norbert Buchmeier: Da der Gemeinderat bei diesem Traktandum nicht stimmberechtigt ist, verringert sich doch auch das Quorum für eine definitive Beschlussfassung.

Gemeindeschreiberin Karin Engel: Ich kläre das ab.

Verschiedenes

8 012.10 Zusammensetzung, Ressortaufteilung, Wahlen Verabschiedung Gemeinderat Hansruedi Anderfuhren

Gemeindeammann Rolf Laube: Unser Gemeinderatskollege Hansruedi Anderfuhren hat aus gesundheitlichen Gründen um sofortige Entlassung aus dem Amt ersucht. Die Gemeindeabteilung hat dem Demissionsgesuch mit sofortiger Wirkung stattgegeben. Hansruedi Anderfuhren hat sein Amt am 1. April 2009 angetreten. Während der vergangenen acht Jahre haben wir ihn als kollegiales und engagiertes Mitglied erlebt. Hansruedi hat sich sehr für die Belange der Gemeinde interessiert und sich dadurch ein grosses Fachwissen angeeignet. Seine Ressorts betreute er mit grossem Einsatz. Besonders das Sozialwesen beanspruchte viel seiner Zeit. Nachdem wir im Herbst die Gesamterneuerungswahlen durchführen, haben wir in Absprache mit der Gemeindeabteilung auf die Wahl eines Ersatzes für die Amtsperiode 2014/2017 verzichtet. Ich möchte Hansruedi für die Zusammenarbeit und seine Kollegialität sehr danken, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen.

Das Geschenk wird Frau Sonja Anderfuhren unter Applaus übergeben verbunden mit einem herzlichen Gruss und den besten Wünschen.

9 012.10 Zusammensetzung, Ressortaufteilung, Wahlen 013.72 Gemeindeabstimmungen und -wahlen Gesamterneuerungswahlen - Kandidaten Gemeinderat

Gemeindeammann Rolf Laube: Gemeinderätin Conny Fuchs, Gemeinderat Simon Knecht und ich haben uns im jetzigen Zeitpunkt bereit erklärt, für die Amtsperiode 2018/2021 wieder zu kandidieren. Als Ersatz für Hansruedi suchen wir eine neue Kandidatin oder einen neuen Kandidaten. Wer Interesse oder Fragen hat, darf sich gerne bei der Gemeindeschreiberin oder bei einem Gemeinderat melden. Die Wahl findet am 24. September 2017 statt. Die Wahlvorschläge, auch für die übrigen Kommissionen, liegen heute Abend auf.

10 790.76 Steinbruch Mellikon AG Begleitkommission - Rezertifizierung der Stiftung Natur und Wirtschaft

Gemeindeammann Rolf Laube: Heute nahm ich zusammen mit Thomas Urfer an der Begleitkommissionssitzung im Steinbruch Mellikon teil, mit anschliessendem Rundgang begleitet von Esther Krummenacher. Die Stiftung Natur und Wirtschaft hat ihre Auszeichnung an die Steinbruch Mellikon AG, welche sie vor fünf Jahren ausstellte, rezertifiziert und der Steinbruch Mellikon AG wiederum ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Gemeinderat gratuliert der Steinbruch Mellikon AG.

**11 330.72 Wanderwege
Wanderweg von der Kapelle entlang Liegenschaft Behre - Unterhalt**

Pia Knecht: Ich möchte gerne, dass der Wanderweg von der Kapelle entlang der Liegenschaft Behre Instand gestellt wird.

Vizeammann Guido Jetzer: Gut.

**12 650.41 Busbetriebe
Bushaltestelle Chessel - Unterhalt**

Timon Bächler: Wird das Bushaltestehäuschen im Chessel regelmässig unterhalten? Es weist diverse Zeichnungen auf und sollte gestrichen werden.

Gemeindeammann Rolf Laube: Wir werden das berücksichtigen.

**13 996.80 Stiftung "Pro Mellikon"
Velotour Pfingstmontag**

Felix Kolb: Am Pfingstmontag unternehmen wir eine Velotour. Eure Teilnahme wäre schön.

**14 020.78 Gemeindeverband Verwaltung 2000
Rheintal+ - Bildung Echogruppen**

Gemeindeammann Rolf Laube: Wer sich für die Facharbeitsgruppen gemeldet hat, wird in den nächsten Tagen eine Antwort erhalten. Die Facharbeitsgruppen werden durch die Echogruppen unterstützt. Pro Echogruppe können vier Melliker mitwirken. Die Echogruppen tagen aber erst ab dem nächsten Jahr. Schnell Entschlossene können sich heute für die Echogruppen eintragen.

**15 350.80 Feste, Veranstaltungen
Badenfahrt 2017 - Helfer**

Gemeindeammann Rolf Laube: Das Zurzibiet präsentiert sich dieses Jahr mit einem Baumhaus an der Badenfahrt. Am 18. August helfen die Verwaltung2000-Gemeinden mit. Wir suchen nun noch 34 Helfer. Auch dafür kann man sich eintragen.

**16 011.70 EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen
Schluss der Versammlung**

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich danke für die Teilnahme und das Interesse sowie für die Unterstützung unter dem Jahr. Allen gebührt ein Dank, die in irgendeiner Form für die Gemeinde tätig sind. Danke auch meinen Kolleginnen und Kollegen sowie der ganzen Verwaltung. Ich wünsche allen einen schönen Sommer.

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindeammann:

Rolf Laube

Die Gemeindeschreiberin:

Karin Engel